

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 23 (1952)

Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA	Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS	Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW	Verein Schweizerischer Waiseneltern
HAPV	Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland:	Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich (Studienkommission für die Anstaltsfrage) Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi, Zürich
Ausland:	Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telefon (051) 32 39 10
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co., Wädenswil
Telephon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INSERTATENANNAHME: Frau R. Lorenz, Nidelbadstrasse 71
Rüschlikon, Telefon (051) 92 01 64

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

23. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 1 Januar 1952 - Laufende Nr. 239

Stellenanzeigen nur an die Zentrale Stellenvermittlung des VSA, Frau H. Landau-Schneebeli, Schipfe 7, Zürich 1, Telefon (051) 27 59 80

Der innere Halt

Als ich auf der Suche war nach einem gewichtigen Wort, das geeignet wäre als Mahnung und Frage an der Spitze des neuen Jahrganges zu stehen, da kam mir die Ankündigung der Antrittsvorlesung unseres — so darf ich doch wohl sagen — Prof. Dr. Paul Moor zu Gesicht. Sie lautet: «Psychologie und Pädagogik des inneren Haltes». Sofort wusste ich, Prof. Moor wird ein Thema behandeln, das im Zentrum seines Arbeitsgebietes liegt; was aber bei ihm im Mittelpunkt steht, geht uns alle nicht nur etwas, sondern sehr viel an. Wem es vergönnt war, in der Aula der Universität Zürich diese Rede anzuhören, der wird es verstehen, wenn ich darauf verzichte, sie verkürzt wiederzugeben, da ein Referat den Reiz des gesprochenen Wortes, der Frische, der Aktualität und der Komposition in die für die Vorlesung zur Verfügung gestellten Zeit verlieren würde. Ich kann umsomehr auf eine Wiedergabe verzichten, als Prof. Moor im soeben erschienen ersten Band seiner «Heilpädagogischen Psychologie» beinahe ein Drittel des Buches Erörterungen über den inneren Halt widmet. Welche Bedeutung diese «Grundtatsachen einer allgemeinen pädagogischen Psychologie» für uns alle haben, das wurde ja von Dr. Schneeberger im November-Heft des Fachblattes in seiner Würdigung der Neuerscheinung überzeugend dargelegt (Verlag Huber, Bern). Als ich aber in dem hier schon mehrfach empfohlenen Lexikon der Pädagogik nachsehen wollte, was ein anderer Gelehrter über den «Halt» zu sagen habe, merkte ich gleich, dass der Verfasser auch dieser

Abhandlung Prof. Moor sein müsse, dass also auch die Redaktoren dieses Lexikons überzeugt davon sind, dass Prof. Moor der Gelehrte ist, der über dieses Phänomen gegenwärtig das beste und umfassendste zu sagen weiss. Nun sind aber die Anforderungen des täglichen Lebens an die meisten von uns zu gross, als dass sie sich gleich in das neue Buch vertiefen könnten. Das ist aber nicht so schlimm, denn dazu, ein wenig über den inneren Halt zu sinnieren, findet ein jeder, der will, die Zeit, und dieses Selbstdenken ist die beste Vorbereitung für ein späteres, eindringendes Studium dessen, was es mit dem inneren Halt eigentlich auf sich hat. Hiezu nur noch einige Bemerkungen. Einmal, so verschieden unsere Arbeit im einzelnen ist, für uns alle gilt: Wenn wir den Menschen, mit denen wir es zu tun haben, ob gross oder klein, jung oder alt, inneren Halt geben können, dann ist ein grosser, vielleicht der wichtigste Teil unserer Aufgabe zufriedenstellend gelöst. Wie steht es aber mit dem inneren Halt bei uns selbst? Ist es nicht so, dass wir nur, wenn wir ihn immer und immer wieder stärken, imstande sind, andern Menschen einen inneren Halt zu verleihen?

Wenn ich von hier aus weiter überlege, so komme ich rasch auf ein Gebiet, das mir von jeher sehr wichtig war, das von Prof. Moor auch berücksichtigt wird, nämlich auf das der Wechselwirkung. Von hier aus ist es wieder nur ein Schritt mitten ins Leben hinein, mit seinen immer wieder sich neu stellenden Einzelfragen, die sich uns unter der besonderen Form nach der Möglich-